

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 26 (1939)
Heft: 14

Artikel: Werkwoche des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz
[Fortsetzung]
Autor: A.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einander Losschlagen in wildem Spiele wird den Buben zum fähigen Soldaten erziehen, es sind wertvollere Tugenden, die den Soldaten ausmachen, dem wir uns vertrauen. Lernen wir unsere Buben Disziplin halten, die kleinen täglichen Pflichten pünktlich ausführen,

sauberes und rücksichtsvolles Benehmen ihren Kameraden gegenüber zeigen, dann werden sie später die Soldatentapferkeit und Soldatentreue im wahren Sinne auszuüben verstehen.

Basel.

Margrit Lüdin.

Werkwoche des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz*

Rütli-Fahrt.

Rütli — — das war das Ziel, das wir uns am 10. August in der Werkwoche in Hertenstein setzten.

Bei wolkenlosem Sonnenwetter bestiegen wir um Mittag das Schiff. Links und rechts grüssten uns die lieben Berge der Waldstätten . . . Ob sie wohl unsern heimatlichen Weisen lauschten, die wir, begeistert im Anblicke unserer schönen Heimat, ertönen liessen? Ich glaube bestimmt. — Als dann im Hintergrunde sich die beiden Mythen und der Fronalpstock zeigten, da fühlten wir, wie noch nie, uns eng und treu mit dem Heimatlande verbunden.

Brunnen . . . welch eine Ueberraschung! Am Ufer standen die lieben Arbeiterinnen vom Ferienkurs in Ingenbohl. Auch ihr Ziel war das Rütli. Es war ein stilles, frohes Sichfinden in gemeinsamer Arbeit, gemeinsamen Interessen und gemeinsamer warmer Vaterlandsbegeisterung. Auf dem Rütli trennten wir uns. Wir schritten zur Rütliwiese — ein kurzes Sichsammeln unter dem wehenden Schweizerbanner auf der Rütliwiese

* Siehe Nr. 12.

— und tiefbewegt erschollen die Heimatlieder aus unsern Kehlen. Noch nie hat mich die Liebe, Treue und Hingabe an unsere einzige, freie Heimat so gepackt wie damals. War es ein Vorahnen der schweren Zeit, die so bald folgte? —

Unser vaterländischer Werkkreis auf der Rütliwiese zeigte uns die Mannigfaltigkeit des freiwilligen Hilfsdienstes für unser Heimatland. Wer war da an dieser Stätte nicht bereit, alles, seine ganze Kraft einzusetzen und zum Opfer zu bringen! —

Nur wehmutsvoll nahmen wir Abschied von der Geburtsstätte unserer Heimat. Mit „O mein Heimatland, o mein Vaterland“ bestiegen wir wieder das Schiff, nochmals schauten wir nach dem Urnersee, der uns auf die Heldentaten der ersten Eidgenossen besinnen liess, und an den stillen, denkwürdigen Gestaden vorbei entstieg wohl jedem Pilger ein inständiges Gebet zu Gott, dem Vater unseres Heimatlandes: Gott erhalte unsere liebe Schweiz! Und wir . . . wir wollen ihr Treue und Liebe bewahren bis zum Tode. —

Mir war diese vaterländische Tagung in der Feriengemeinschaft lieber Kolleginnen ein tiefes, mächtiges Erlebnis.

A. B.

Aus den Sektionen

Sektion „Luzernbiet“ des V. K. L. S.

Am 16. November findet im Moosmattschulhaus ein Turntag statt. Wir möchten unsere Lehrerinnen im Kanton, besonders auch die vielen Stellvertreterinnen bitten, die Ausbildungsgelegenheit recht zahlreich zu benützen. Wir wollen und müssen auch bezüglich körperlicher Ertüchtigung der anvertrauten Jugend gute und ganze Arbeit leisten.

Donnerstag, den 30. November 1939, findet in Luzern die diesjährige Generalver-

sammlung statt. Hochw. Herr P. Burkard, Schönbrunn, wird über die Bedeutung der hl. Eucharistie in der Erziehung reden. Wir könnten in der heutigen Zeit kaum ein Thema bearbeiten, das für die Erziehung wichtiger ist und für das Wohl des Vaterlandes sich bedeutsamer auswirken kann wie dieses. — Möchten unsere Mitglieder, alle katholischen Lehrerinnen im Kanton, sich an dieser Versammlung einfinden. Alle werden heute schon dazu eingeladen. Damit genügend Zeit vorhanden ist, wird die Versammlung schon um halb zwei Uhr beginnen.